

VON DEN MACHERN VON **DEUTSCHLAND VON OBEN**

DAS RIESESENDING

20.000 METER UNTER DER ERDE



FILMWELT VERLEIHAGENTUR PRÄSENTIERT EINEN FILM VON PETRA HÖFER UND FREDDIE RÖCKENHAUS „DAS RIESENDING - 20.000 METER UNTER DER ERDE“ MITWIRKENDE THOMAS MATTHALM ULRICH MEYER MARCUS PREISSNER FLORIAN SCHWARZ JOHANN WESTHAUSER WOLFGANG ZILLIG
SCHNITT JOHANNES FRITSCHÉ ERZÄHLER BENJAMIN VÖLZ LINE PRODUCER SVENJA MANDEL PRODUKTIONSASSISTENZ NIOMI O'HARA TANJA SHEKHTMAN KAMERA THOMAS MATTHALM KATHARINA BITZER ROBBIE SHONE HELICOPTER KAMERA PETER THOMPSON STEFAN URMANN
ERGÄNZENDE KAMERA MARCUS PREISSNER JEFF WADE KAMERA COACHING TOBIAS KAUFMANN THOMAS SCHÄFER ANIMATIONEN 422 SOUTH DAVE CORFIELD LIZ ELKINGTON VFX ARTIST FABIAN KNOOP KOMPONIST ORIGINAL SCORE BORIS SALCHOW TONINGENIEUR MUSIK JONATHAN FEURICH
TONINGENIEUR SPRACHER KUBA ZIELOMACKI TONMISCHUNG STEFAN KORTE SOUND DESIGN GUIDO ZETTLER RUHR-SOUNDSTUDIOS ERGÄNZENDES MUSIKSTÜCK „MARKING TIME“ PAULINE ANNA STROM RECHTSBERATUNG THOMAS MEINKE BUCH, REGIE, PRODUKTION PETRA HÖFER FREDDIE RÖCKENHAUS
PRODUCER ARTE MARITA HÜBINGER EINE CO-PRODUKTION VON COLOURFIELD UND DEM ZDF IN ZUSAMMENARBEIT MIT ARTE BEFÖRDERT MIT MITTELN DER FILM- UND MEDIENSTIFTUNG NRW UND DER FILMFÖRDERUNGSANSTALT FFA

colourFIELD



arte

f/FilmweltVerleihagentur

Film und Medien
Stiftung NRW

FFA



MATERIAL FÜR DIE SCHULISCHE UND AUSSERSCHULISCHE BILDUNG
ab Klasse 3, 8 Jahre, sowie für junge und ältere Höhlenforschende und andere Abenteurer

DAS RIESENDING

20.000 METER UNTER DER ERDE

THEMEN

HÖHLEN, NATUR UND UMWELT, FORSCHUNG, MENSCH UND NATUR, MYTHEN,
KUNST, ABENTEUER; DOKUMENTARFILM

FÄCHER

SACHUNTERRICHT, ERDKUNDE/GEOGRAFIE, GESCHICHTE, ETHIK,
DEUTSCH, KUNST; FÄCHERÜBERGREIFENDER UNTERRICHT

STAB

Regie	Freddie Röckenhaus, Petra Höfer
Drehbuch	Freddie Röckenhaus, Petra Höfer
Musik	Boris Salchow
Kamera	Thomas Matthalm, Katharina Bitzer, Robbie Shone
Erzähler	Benjamin Völz
Mit	Marcus Preißner, Florian Schwarz, Johann Westhauser, Thomas Matthalm, Ulrich Meyer, Wolfgang Zillig

TECHNISCHE DATEN

Produktionsort / -jahr	Deutschland 2021
Genre	Dokumentarfilm, Farbe
Länge	90 Min.
Sprachfassunge	Deutsch
FSK-Freigabe	ab 0 Jahren

FILMSTART: 1. JULI 2021

DAS RISENDING

20.000 METER UNTER DER ERDE

INHALT

Vorwort	4
Inhalt des Films	5
Informationen zur Höhle 'Das Riesending'	7
Einige Informationen zu Höhlen allgemein	8
Informationen zur Sage um Karl den Großen und Friedrich I. Barbarossa.....	10
Aufgaben und Anregungen zum Film-Gucken.....	11
Kleine Link- und Lektüre-Liste	14

IMPRESSUM

Filmwelt Verleihagentur GmbH
info@fwem.de

Text & Redaktion: Cornelia Hermann, cornelia.hermann@gmail.com

Gestaltung: glenundglenda.de

© 2021 Filmwelt Verleihagentur GmbH



DAS RIESENDING

20.000 METER UNTER DER ERDE

VORWORT

Wohl fast alle Kinder sammeln gerne Steine. Viele kriechen zum Verstecken und Erkunden gerne in Höhlen, selbstgebaute oder echte. Manche Erwachsene haben sich diese Leidenschaft erhalten und erkunden als wissenschaftliche ForscherInnen oder als Hobby-Kletterer und Freizeit-Geologen die Höhlen unserer Erde. In DAS RIESENDING - 20.000 METER UNTER DER ERDE nehmen uns die FilmemacherInnen mit hinunter in die größte, d.h. längste und tiefste Höhle Deutschlands. Wir begleiten fünf Männer auf ihrer mehrtägigen Expedition tief unter die Erde - über Klippen, Bäche, Seen und steilste Hänge, in Schächte, Hallen und enge Felsspalten, die alle poetische Namen haben. Wir sind ihnen ganz dicht auf den Fersen und deshalb mit ihnen neugierig, wie es weitergeht und ob sie ihr Ziel erreichen werden: das Ende der Höhle zu finden.

Wir bangen mit ihnen, wie weit sie eindringen können in den Berg und ob auch alle heil wieder herauskommen werden. Wir lachen mit ihnen beim Essen und schauen ihnen beim schnarchenden Tiefschlaf in den einzelnen Biwaks zu. Wir wollen wissen, warum sie dieses beschwerliche Abenteuer für mehrere Tage ohne Tageslicht auf sich nehmen - gemeinsam und jeder für sich... Und wir freuen uns am Ende mit ihnen, wenn sie der Natur ein Stück weiter nahe gekommen sein werden. So werden wir in diesem Film mit den Erd-Forschern zu Entdeckern einer für die meisten völlig unbekanntem Welt.

Viel Freude dabei wünscht

Cornelia Hermann

„Hätte ich früher gelebt, hätte ich versucht, Entdecker zu werden.

Das ist heute gar nicht mehr so einfach, wenn man mit Google Maps überall hinzoomen kann.

Aber die Höhle ist wirklich einer der großen unbekanntem Flecken, wo hinter jeder Ecke etwas Neues kommen kann.“

Ulrich Meyer, Geodät und Expeditionsteilnehmer

DAS RIESENDING

20.000 METER UNTER DER ERDE

INHALT DES FILMS

Eine Gruppe von fünf Höhlenforschern nimmt uns exklusiv mit auf eine der schwierigsten Höhlentouren der Welt. Sie sind auf der Suche nach dem Ende des ‚Riesendings‘, Deutschlands größter bekannter Schachthöhle, mehrere Tagesreisen entfernt vom hochalpinen Eingang auf dem Untersberg-Plateau im Berchtesgadener Land, Bayern. Es ist eines der vielleicht größten Abenteuer, das sich heute noch in einem Industrieland wie Deutschland erleben lässt. Es ist eine Reise in eine Parallel-Welt tief unter dem Fels, ohne Licht und mit nur sehr eingeschränktem Funk-Kontakt zur Außenwelt. Die fünf erfahrenen Kletterer und Forscher Marcus Preißner, Florian Schwarz, Johann Westhauser, Thomas Matthalm und Ulrich Meyer sind ganz mit sich und ihrem Ziel allein: Sie wollen das Ende der Höhle finden.

Gleich zum Start geht es fast tausend Meter in den Felsen-Schlund, immer am Seil, an den atemberaubenden Steilwänden hinab. Die Klippen des 180er-Schachts sind höher als das Ulmer Münster, der höchste Kirchturm der Welt. Die Männer kennen die Höhle aus früheren Touren und sind entsprechend sehr gut ausgerüstet und vorbereitet, wie offenbar auch gut trainiert und körperlich fit. Bereits neun Ruhestationen, sog. Biwaks, hatten sie bereits eingerichtet über die ganze Länge der Höhle verteilt: mit Schlaflager und Kücheneinrichtung. Über mehrere Tage hangeln sie sich von Station zu Station: kletternd, kriechend, robbend, rutschend, sich durch Felsspalten quetschend, mit und ohne Seil, auch per Boot - und immer mit gegenseitiger Hilfestellung. So eine Expedition ist nur im Team möglich. Mit regelmäßigen warmen Mahlzeiten vom Kocher (Suppe umrühren mit Schraubenschlüssel), Zähneputzen mit fließendem Wasser von den Wänden und dick verpackt in ihren Schlafsäcken bei der Erholung von den Strapazen des Kletterns, die man den erfahrenen Bergsteigern von 44 Jahren und älter erstaunlicherweise gar nicht anmerkt. Sie wissen genau, was sie tun, und halten die Steige begehbar und möglichst sicher mit erneuerten Karabinerhaken. Jede ihrer Bewegungen ist umsichtig, routiniert und effektiv. Dennoch kann man schon Angst um sie haben; denn ihr Leben hängt oft nur an einem Seil. Spannende treibende Musikuntermalung schürt dieses bange Gefühl bei uns ZuschauerInnen, wenn die Kamera nah an ihre Gesichter kommt oder die Menschen von Weitem im großen Raum beobachtet. Dann folgen wir ihnen wieder ruhig auf den beschwerlichen Wegen durch die Höhlenlandschaft: Während der Name der Höhle ‚Riesending‘ spontan umgangssprachlich entstanden ist, haben die einzelnen Regionen der Höhle lustige (Waschsalon, Duschgasse, Blätterteig-Canyon, Monster-Schacht, Donnerbach) und mehr noch poetische Namen wie Nirwana-Schacht, Wirbelsee, Schleierfälle, Wundergang, Kraken-Canyon, Auenland. Man kann sich fühlen wie im Märchen oder bei „Herr der Ringe“.

Fast 25 Kilometer winden sich die Gänge in den Untersberg, in dem der Sage nach Karl der Große und Friedrich I. Barbarossa auf ihre Wiederauferstehung warten. Doch das interessiert die

DAS RISENDING

20.000 METER UNTER DER ERDE

fünf Expediteure nicht. Stattdessen werden Mineralablagerungen, Gesteins- und Wasserproben gesammelt, Lagerbestände, Campingausrüstung und Konserven überprüft und jeder weitere Schritt in das Riesending eingehend geplant. Fast 1.200 Höhenmeter geht es durch ein spektakuläres unterirdisches Röhrenlabyrinth bergab. Ein Computer-Modell der gesamten Höhle ist häufig über den Bildern der Expedition eingeblendet zur Orientierung der ZuschauerInnen, wo genau in der großen Höhle wir uns gerade mit den Forschern befinden. Die Männer umgeben außerhalb der Radien ihrer Stirnlampen nur tiefste Dunkelheit, Totenstille und Abgründe so weit das Auge reicht. So hören wir nur neben den Originaltönen des Rauschens des Wasserfalles und der Bewegungen der Männer im Gestein ihre gegenseitigen Zurufe, wenn nicht gerade der Erzähler uns den Stand der Dinge erklärt. Außerdem sehen wir den Forschern zu, wie sie Listen führen und Messdaten sorgfältig mit Stift auf Papier festhalten. Großes Staunen und Bewunderung, wenn ein besonderer Stein gefunden wird.

Doch gibt es dann nach 20.000 Metern beschwerliche Strecke den Punkt, an dem sich die Höhle gegen den Menschen wendet: Aufgrund des schlammigen Terrains und der mittlerweile rampo- nierten Ausrüstung kommt das Abenteuer nun langsam zu einem Ende. Es ist fast so, als würde ‚das Riesending‘ nicht wollen, dass man es vollends erforscht. Aber dies scheint auch nicht wichtig zu sein. Alle kommen gesund wieder im Tageslicht vor der Höhle an. Beim Resümee der Reise durch die fünf erfährt man, dass es den Forschern viel mehr als um eine neue Entde- ckung um die Neugier, die Faszination der Natur und um das Abschalten vom Alltag geht. Die leuchtenden Augen der Männer erzählen uns vom Erfolg dieser Expedition. Und machen neugierig auf weitere solche Touren und damit Begegnungen von Menschen mit den Schönheiten und Rätseln unserer Erde.

DAS RIESENDING

20.000 METER UNTER DER ERDE

INFORMATIONEN ZUR HÖHLE 'DAS RIESENDING'

1996 wurde die Höhle entdeckt und nach 25 Jahren Forschung inzwischen zum großen Teil kartographiert. Das Riesending ist eine sog. Schachthöhle in den Nördlichen Kalkalpen Bayerns bei Berchtesgaden. Sie ist 22,600 km lang und 1,149 km tief – damit die längste und tiefste Höhle in Deutschland. Sie hat im Inneren eine relativ konstante Temperatur von 1–4 Grad Celsius. Sie wird weiter erforscht bei Expeditionen, wie sie der Film zeigt.

2014 kam es durch Steinschlag zu einem Unfall: Johann Westhauser mußte mit einem Schädel-Hirn-Trauma mühsam von Hunderten Helfern über 11 Tage aus der Höhle geborgen werden. In den Folgejahren wurde immer noch Material und Müll dieser Aktion nach und nach aus der Höhle geschafft. Westhauser kehrte als Forscher und Funker des Expeditionsteams zurück zu neuen Touren.

Der Zugang zur Höhle ist inzwischen für Gelegenheitswanderer versperrt. Man muss eine besondere Eignung, eine Bergungs-Versicherung und forschersches Interesse bei der Gemeinde Bischofswiesen nachweisen, um sie betreten zu dürfen. Zu groß und unberechenbar sind die Gefahren einer Begehung für Laien.

Für öffentliche Besichtigungstouren gibt es aber auch sog. Schauhöhlen in vielen Bundesländern, die zumindest einen ersten Einblick in diese unterirdische Welt vermitteln. Siehe unter <http://www.schauhoehlen.de/>

DAS RISENDING

20.000 METER UNTER DER ERDE

EINIGE INFORMATIONEN ZU HÖHLEN ALLGEMEIN

Höhlen sind zunächst einmal einfach **Hohl-Räume** im Inneren der Erde: Im Gestein oder auch im Eis. Sie faszinieren durch ihre natürlich entstandenen Gesteinsformen. Zugleich können sie wegen ihrer Enge und Dunkelheit beängstigend wirken. Als Biotope sind sie Lebensorte mit gleich bleibenden, von anderen Lebensorten deutlich abgrenzbaren klimatischen Eigenheiten und daran angepassten Organismen.

Gewohnt haben unsere Vorfahren wohl nicht in Höhlen, wie man lange fälschlich annahm. Aber sie galten für die Frühmenschen als **heilige Orte**, an denen sie sich im Inneren der Erde der geheimnisvollen Kraft der Schöpfung nahe fühlten. Aus diesem Erleben entstanden auch Höhlenmalereien, wie wir sie inzwischen auch als ersten Ausdruck von Religion und Kultur erforscht haben. Auch als **Grabstätten** dienten Höhlen in der Steinzeit. Aus den dort wegen Ungestörtheit und gleichmäßiger Temperatur besonders gut erhaltenen Knochen konnten Forscher viele wertvolle Erkenntnisse über **Aussehen und Lebensraum der frühen Menschen und Tiere** gewinnen.

Im Mittelalter und in der Neuzeit trauten sich nur wenige Menschen in eine Höhle hinein - aus Angst vor dem Dunkel und vor eventuellen bösen Geistern oder Monstern. Deshalb waren sie wiederum für manche ein gutes **Versteck** für wertvolle Dinge, die man vor Räubern oder im Krieg in Sicherheit bringen wollte wie z.B. Münzen oder Gold. Weil die Besitzer diese nicht immer wiederholen konnten, findet man sie z.T. bis heute noch in Höhlen. Und hat entsprechend stolz **Geschichten** darüber weiterverbreitet, so dass viele glauben: in Höhlen findet man am ehesten materielle **Schätze**, wie im Märchen Gold und Edelsteine.

Doch das ist nur sehr sehr selten. Ebenso wenig wie in Höhlen üblicherweise Drachen, Riesen, Zwerge, Feen oder Höllenhunde hausen, die diese Schätze bewachen.

Die Erde ist wie ein Tagebuch aus Stein. Die Felsen sind die Seiten und die Fossilien die Zeilen. In Millionen von Jahren ist das alles von den Kräften der Erde durcheinandergebracht worden. Die Forscher bemühen sich die Seiten richtig zu entziffern.

Für einen Geologen sind sogar die Anordnung der Sandkörner oder uralte kristallisierte Organismen Spuren, die ihm etwas über längst vergangene Zeiten verraten.

Fossilien sind wertvolle Spuren, um das vergangene Leben zu erforschen: Überreste toter Tiere oder Pflanzen aus dem Meer oder vom Land, die im Sedimentgestein eingeschlossen wurden. Hier findet man die ersten Lebensformen, Dinosaurier und die ersten Menschen.

Quelle: Warum? Darum? Geologie. S. 10 + S. 43

DAS RIESENDING

20.000 METER UNTER DER ERDE

Die **Forschung** über HÖHLEN heißt SPELÄOLOGIE (manche schreiben auch SPELEOLOGIE). Einen Beruf ‚Höhlenforscher‘ in diesem Sinne gab es nicht und gibt es auch heute nicht: Anthropologen, Paläontologen, Geologen und Archäologen arbeiten meistens zusammen, um den Geheimnissen der Höhlen auf die Spur zu kommen. Dazu gehören auch **Erdbewegungen, Gesteinsforschungen, sowie Wetter- und Klima-Erscheinungen**. Höhlen sind im Allgemeinen durch Wasser entstanden. Die Forscher folgen deshalb teilweise noch aktiven, teilweise trocken gefallen unterirdischen Bach- oder Flussläufen. Manchmal finden sie dabei – eventuell auch tauchend – die Quelle eines oberirdischen Baches. Eine der ersten und vielleicht wichtigsten Erkenntnisse der Speläologie war, dass in Höhlenschächten entsorgte Tierkadaver das Quellwasser im Tal vergiften und die Menschen krank machen. Die Natur lässt keinen Raum ungenutzt. Daher hat die Evolution auf unserer Erde eine Reihe ganz speziell an das Höhlenleben angepasster Tierarten z.B. Grottenolme, Springschwänze und Höhlenkrebse entstehen lassen. Auch Fledermäuse und Spinnen, sowie viele andere Insekten leben im Dunkel der Höhlen: eine Welt, die unbedingt zu erhalten und zu schützen ist.

Seit 2018 sind Höhlen im Bundesnaturschutzgesetz § 30 als besonders geschützte Biotope aufgenommen.

Vom 01. Oktober bis 31. März sind Höhlenbefahrungen in Winterquartieren von Fledermäusen laut Bundesnaturschutzgesetz §39 Absatz 6 generell verboten.

Quelle: VdHK: www.vdhk.de/hoehlen

Früher kam das Trinkwasser oft aus Höhlen=Karstquellen. Aber dann hat man gemerkt, dass dieses Quellwasser leicht verschmutzt werden kann, weil das Regenwasser so schnell und ungefiltert durch die Höhlen durchfließt. Heute pumpt man Grundwasser hoch oder entnimmt z.B. dem Bodensee Wasser, welches hoch aus dem Gebirge kommt. Wenn aber die Gletscher im Klimawandel immer kleiner werden, wird diese Wasserquelle immer unergiebig und unsicherer und damit die Höhlenquellen in Zukunft wieder wichtiger. Noch ein sehr guter Grund, unsere Höhlen und das Wasser darin zu schützen.

DAS RISENDING

20.000 METER UNTER DER ERDE

INFORMATIONEN ZUR SAGE UM KARL DEN GROSSEN UND FRIEDRICH I. BARBAROSSA

Wie schon kurz erwähnt, waren Höhlen immer **rätselhafte, ja mystische Orte**, um die unsere noch nicht so naturwissenschaftlich geschulten Vorfahren Geschichten rankten - von der Unterwelt, vom Totenreich, vom Hades. Denn es war und ist dunkel dort, öde, kalt, feucht und ungemütlich; man fand Knochen und Steine, jedoch keine grünen Pflanzen oder andere Zeichen von Licht und Leben. Außerdem erlebten manche in Höhlennähe seltsame unbekannte Geräusche (Grollen, Hall, Echos, u.a.), aufsteigende Gerüche oder besondere Luftverhältnisse (z.B. Nebel). In erster Linie wirkten diese Orte düster und fremd im Vergleich zu überirdischen Naturräumen. Die sog. Unterwelt ist für Menschen seit Jahrhunderten geheimnisvoll. Umso mehr kann man sich **Geschichten** für sie ausdenken.

Eine solche Geschichte wird für 'das Riesending' immer wieder genannt: dass dort zwei Kaiser im Todesschlaf liegen und irgendwann wieder auferstehen werden. Hier hat man sicher heidnische Sagen mit dem christlichen Glauben von der Auferstehung Jesu vermischt. Die beiden Kaiser Karl der Grosse (748 - 814) und Friedrich I, (1122 - 1190), wegen seines rothaarigen Bartes genannt Barbarossa, waren in der Wirklichkeit Herrscher:

Karl der Grosse war seit 768 König der Franken und erlangte 800 die Kaiserwürde über das Heilige Römische Reich Deutscher Nation. In den 46 Jahren seiner Herrschaft vergrößerte und modernisierte er das Frankenreich. Sowohl Deutschland, als auch Frankreich sahen ihn als Gründer ihrer Nationen. Er wird auch als **'Vater Europas'** bezeichnet und bis heute dafür geschätzt (der sog. Karlspreis, der jährlich in Aachen verliehen wird für Verdienste um den europäischen Dialog, ist nach ihm benannt). Vermutlich erhoffte man sich mit der Sage von seiner Wiederkehr bis heute nachhaltige Einigkeit und Frieden für die europäischen Staaten.

Friedrich I. wurde 1152 König des römisch-deutschen Reiches und 1155 sein Kaiser. Er war wegen seiner Volksnähe und Reichserneuerung im Mittelalter sehr angesehen. Mit seiner Auferstehung aus dem Berg wurde im 19. Jahrhundert die Hoffnung auf die nationale Einheit der damaligen deutschen Kleinstaaten verknüpft. Ob Barbarossa nun aus dem Kyffhäuser, einem Berg im Harz, wo er angeblich auch begraben liegen soll, oder anderswo wiederauferstehen würde, spielte dafür keine Rolle. Man projizierte damals aktuelle politische Erwartungen oder Sehnsüchte auf seine Figur. Ebenso wie auf Karl den Grossen.

DAS RISENDING

20.000 METER UNTER DER ERDE

AUFGABEN UND ANREGUNGEN ZUM FILM-GUCKEN

Was ist das Besondere an dieser Höhle 'Das Riesending'?

- Was findet ihr dazu in Büchern oder dem Internet? Recherchiert in Kleingruppen und präsentiert eure Ergebnisse zu dieser und anderen **HÖHLEN** in der Klasse mithilfe einer Mindmap.
- Was erfahrt ihr aus dem Film über die Besonderheit? Ergänzt eure Recherche.
- Woran in diesem **Dokumentarfilm** erinnert ihr euch deutlich? Was fiel am meisten auf? Tauscht euch dazu im Gespräch aus und begründet eure Eindrücke.
- Könnt ihr euch noch an die **Namen** der einzelnen Regionen dieser Riesen-Höhle erinnern? Spekuliert gemeinsam, warum sie wohl so heißen...
- Skizziert oder malt eine dieser **Regionen** und präsentiert sie in einer Klassenausstellung mit dem entsprechenden Titel.

Welche Ausrüstung brauchen Höhlenforschende?

Woran erinnerst du dich aus dem Film?

- Schreibe eine Liste mit den wichtigen Utensilien, die ihr bei den Männern gesehen habt.
- Ergänze daneben, WOFÜR dieser Gegenstand gebraucht wird.
- Tauscht eure Ergebnisse in der Gruppe aus.
- Wusstet ihr von diesen Utensilien schon vor dem Film oder worüber habt ihr etwas Neues gelernt? Diskutiert darüber – auch im Hinblick darauf, was ihr selbst in Zukunft auf **mögliche Ausflüge** mitnehmen wollt...

Wisst ihr, wo Euer Trinkwasser herkommt?

- Recherchiert und präsentiert eure Ergebnisse mit einer Bilderkollage vor der Klasse oder Gruppe.
- Überlegt auch, was das Trinkwasser eventuell mit Höhlen zu tun haben könnte... Früher und heute...

DAS RIESENDING

20.000 METER UNTER DER ERDE

Habt ihr schon mal in der Natur Steine gesammelt? Warum? Was hat euch interessiert?

- Diskutiert darüber und bringt evtl. welche mit zur **Anschauung** in der Klasse/Gruppe.
- Welche Steine kennst du? Was weißt du über ihr Material, ihre Entstehung, ihr Vorkommen? Recherchiert in Kleingruppen.
- Stellt ein Schauplakat mit euren Angaben zusammen und präsentiert eure Steine dazu in einer kleinen Ausstellung.

Wie fühlen sich die fünf Männer bei ihrer tagelangen Expedition in die Höhle wohl?

Haben sie Angst? Sind sie gespannt und angespannt? Worüber freuen sie sich? Welche Erfahrungen bringen sie schon mit? Welche Überraschungen (gute und schlechte) können sie erleben? Warum machen sie das überhaupt? Was ist fremd, was ist bekannt? Was erzählen sie selbst dazu; was vermutet ihr vom Zusehen?

- Tauscht euch aus dazu in Kleingruppen und erstellt gemeinsam ein mögliches **Expeditions-Tagebuch**.
- Skizziert/malt ein paar Stimmungsbilder dazu.
- Erzählt in einem Aufsatz davon, wie **ihr selbst** euch bei so einer Expedition fühlen würdet.
- Tauscht euch im Gespräch über eure Gefühle aus, die ihr mit so einer Tour verbindet.

Was ist eurer Meinung nach ein echtes ABENTEUER?

Ihr habt sicher selbst schon diverse Ausflüge oder gar Expeditionen in die Natur unternommen. Was ist dort anders als bei sonstigen Exkursionen? Was braucht ihr für ein Abenteuer-Gefühl im Alltag?

- Schreibt und/oder malt dazu und präsentiert eure Erlebnisse in der Klasse/Gruppe.
- Überlegt miteinander, ob auch ein Film ein Abenteuer sein kann als Erlebnis...

DAS RISENDING

20.000 METER UNTER DER ERDE

Erinnert ihr euch, welche Sage über ‚Das Riesending‘ erzählt wird?

- Was ist überhaupt eine Sage? Kennt ihr noch andere?
- Wer war Friedrich der I. Barbarossa?
- Wer war Karl, der Große?

Recherchiert und tauscht euch über die Ergebnisse im Gespräch aus.

- Warum erzählt man sich so eine Geschichte von schlafenden Helden im Berg?
- Was ist wohl die Erwartung und das Gefühl dazu bei denen, die die Sage erfunden oder verbreitet haben?

Spekuliert darüber in einer selbst verfassten kurzen Geschichte.

Die FilmemacherInnen haben sich keine Geschichte zu dieser Höhle ausgedacht. Sie haben über sie recherchiert und haben die Kenner und Forscher dieser Höhle auf ihrer Expedition **begleitet?** Das haben sie in ihrem **Film dokumentiert** – ohne zu wissen, was dort passieren wird.

- Was war wohl ihre Motivation dazu?
- Welche Stilmittel sind euch aufgefallen beim Gucken des Films?
- Was ist anders als in einem Film mit ausgedachter Geschichte?
- Wie wirkt dieser Film DAS RIESENDING auf euch?
- Was ist ein **Dokumentarfilm?**

Erinnert euch an eure eigenen Eindrücke und tauscht euch darüber aus. Recherchiert evtl. Fachausdrücke und Methoden dieser Art des Filmemachens.

Achtung – denk immer daran:

Ein Höhlenforscher nimmt nichts aus Höhlen mit, achtet darauf, nichts kaputt zu machen und stört die Tiere nicht. Er lässt nichts zurück (schon gar keinen Müll) und achtet darauf, dass es auch andere nicht tun. Großes Höhlenforscherehrenwort!

Quelle : Hoehlen-Forscherkarte.pdf (geopark-alb.de)

DAS RISENDING

20.000 METER UNTER DER ERDE

Kleine Link- und Lektüreliste:

Liste der längsten und tiefsten Höhlen Deutschlands - Arge Grabenstetten
(www.arge-grabenstetten.de)

Natur - Deutscher Alpenverein (DAV) www.alpenverein.de/natur/

Ziel-Verlag: Fahrt in die Tiefe - Ein Handbuch für Höhlenbefahrungen (ziel-verlag.de)

Filmsprache (App + Poster) - Neue Wege des Lernens e.V.
www.neue-wege-des-lernens.de

John Farndon, Tim Hutchinson : So funktioniert unsere Erde. Hildesheim
(Gerstenberg) 2019

Nicolas Lätt: Outdoor Kids, Aarau (AT Verlag) 2018

Riesending-Schachthöhle www.lehmpfuhl.org/Forschung/Riesending.html

Hans Murawski: Geologisches Wörterbuch. Heidelberg (Spektrum) 2010

Höhlenforscher-Kinder in der großen dunklen Höhle - Outdoorfamilie
www.outdoorfamilie.de/hoehlenforscher-kinder-in-der-grossen-dunklen-hoehle/

Marion Schütz, Sibylle Günther : Geologie zum Anfassen für Kinder. Münster
(Ökotopia) 2009

J.R.R.Tolkien: Herr der Ringe (OT „The Lord of the Rings). Dt. von Margaret Carroux.
Stuttgart (Klett Cotta) 2019

S.a. die gleichnamige Filmtrilogie von Peter Jackson von 2001 - 2003.

Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher VdHK.de/Höhlen

Jules Verne : Die Reise zum Mittelpunkt der Erde.
Dt. von Volker Dehs. München, (dtv) 2010

WARUM ? DARUM ! Geologie. Hamburg (Oetinger) 2013

WAS IST WAS. Bd. 83. Höhlen. Nürnberg (Tessloff) 2010